



Sozialdemokratische Partei Kriens
Postfach 1616
6011 Kriens
sp-kriens@bluewin.ch

EINWOHNERRAT KRIENS

Eingang 10. März 2008

Nr. 256/2008

Martin Heini und Mitunterzeichnende

Herr
Joe Brunner
Einwohnerratspräsident
Eichenspesstrasse 12
6010 Kriens

06. März 2008

Motion

Proaktiv gegen das Littering

Studien¹ sagen es aus, was augenfällig ist:

„Die Sauberkeit des öffentlichen Raums hat sich in städtischen Agglomerationen zu einem Thema entwickelt, das in weiten Kreisen des politischen und öffentlichen Lebens diskutiert wird und auch immer wieder Unwillen auslöst. Sie ist auch ein wesentlicher Bestandteil des Wohlempfindens der Bevölkerung und des Images, welches unsere Städte nach aussen tragen.“

Littering ist die zunehmende Unsitte, Abfälle im öffentlichen Raum achtlos wegzuwerfen oder liegen zu lassen, ohne die dafür vorgesehenen Abfallbehälter zu benutzen. Da es sich gemäss Untersuchungen nicht um Haushaltsabfälle handelt, sondern grösstenteils um Abfälle von der „fliegenden Verpflegung“, liegt die Ursache im veränderten Konsum- und Freizeitverhalten der Bevölkerung. Leider funktioniert die Selbstkontrolle unserer Gemeinschaft in diesem Bereich nicht (mehr).

Was (nicht nur) die Bevölkerung stört und die Reinigungskosten rapide ansteigen lässt soll die Polizei bekämpfen; ein kantonales Gesetz zur Bussenerteilung ist in Vorbereitung (1. Lesung im Grossen Rat am 3.3.2008). Wir sind der Meinung, Repression alleine hilft wenig, die Gemeinde Kriens soll präventiv und proaktiv gegen dieses sich in Zukunft eher verstärkendes Übel angehen.

Wir fordern daher den Gemeinderat auf, folgende, andernorts bereits erfolgreich umgesetzte präventive Massnahmen einzuleiten:

- **Information und Bildung**

Das wirksamste Mittel gegen Littering ist und bleibt die Umweltbildung in der Schule. Schulprojekte wie «Dräck ewäg» und Informationskampagnen sollen weitergeführt oder gar intensiviert werden und zur Sensibilisierung führen. Regelmässige Informationskampagnen tragen dazu bei, dass Teile der Bevölkerung zu einem achtsamen Umgang mit der Umwelt bewogen werden. z.B. in Party-Clubs, Take-away-Verkaufsstellen, an Festen und Anlässen auf der Strasse.

¹ z.B. „Littering-Studie“ der Uni Basel im Auftrage des Schweizerischen Städteverbandes, mehrerer Städte und des BAFU



- **Verhaltenskodex**

Mit dem Verhaltenskodex verpflichten sich Verkaufsstellen (von ebensolcher Verpflegung) und Veranstalter von Anlässen auf öffentlichem Grund auf freiwilliger Basis, die Gemeinde im Kampf gegen das Littering zu unterstützen. Der Kodex regelt die Zuständigkeiten und definiert die Zusammenarbeit zwischen Verkaufsstellen und Event-Veranstaltern einerseits (ungeachtet der Grösse der Verkaufsstelle bzw. des Umfangs des Anlasses) und den Gemeindebehörde andererseits.

- **Finanzielle Anreize für Konsumentinnen und Konsumenten**

Die Gemeinde Kriens sorgt dafür, dass bei Anlässen auf öffentlichem Grund oder in öffentlichen Gebäuden mit Verpflegungsmöglichkeit die Veranstalter mit geeigneten Massnahmen dem Littering entgegenwirken resp. dieses verhindern. Darunter versteht man u.a.

- Einsatz von Mehrwegbecher wie auch –Besteck und –Teller gegen Pfand
- Pfand auf recyklierbaren Verpackungen (z.B. PET-Flaschen)
- Information und Sensibilisierung der Besucher/Gäste vor Ort
- Einsatz von «Trash Heroes», deren Aufgabe ist nicht nur das Einsammeln von Abfällen, sondern auch die Besucher auf die korrekte Entsorgung aufmerksam zu machen.

Erfahrungen an Festivals und Sportanlässen zeigen, dass einerseits die Akzeptanz für Mehrweggeschirr bei den Besuchern besteht, das Image des Anlasses gehoben wird und andererseits die Mehrkosten gedeckt werden. Mehrwegbecher sind leicht teurer als Einwegbecher, verursachen aber weitaus weniger Reinigungs- und Entsorgungsaufwand im Anschluss an den Anlass. Und nicht zuletzt wird aufgezeigt, dass die Ökobilanz von Mehrweggeschirr massiv besser ist.

In Mietverträgen oder Bewilligungen für Anlässe sollen diese Punkte in ein Pflichtenheft aufgenommen werden.

Die Gemeinde Kriens soll wie andere Gemeinden (u.a. die Stadt Luzern) die Teilnahme am „Becherpool“ unter dem Patronat des BUWAL prüfen.

Markus Hün
F. Gammann

Andreas Hoff

P. Reber J. Lang Emil W. Pfister

I. Reiz